

Wilsdruffer Tageblatt

Fernsprecher Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postfachkonto Dresden 2640

Ordnungsgemäß mit Rücksicht auf die Gesundheitspflege werden die beiden ersten Ausgaben des Tagesblattes am Sonntag und Montag nicht erscheinen. Die Anzeigen werden in der Regel am Samstag nicht angenommen.



Interessantes ist die 6-gelbige Korporation über deren Namen, Namen, die 2-gelbige Korporation ist. Die Mitglieder der 2-gelbigen Korporation sind die Mitglieder der 6-gelbigen Korporation. Die Mitglieder der 6-gelbigen Korporation sind die Mitglieder der 2-gelbigen Korporation.

Erscheint seit

dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts zu Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rossen.

Verleger und Drucker: Arthur Zschunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Pöppig, für den Inserententell: Arthur Zschunke, beide in Wilsdruff.

Nr. 87

Mittwoch den 12. April 1922.

81. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Natürliche Personen und Körperschaften, die in der Zeit vom 1. Januar 1921 bis 31. Dezember 1921 fällig gewordene Kapitalerträge der nachbezeichneten Art:

1. Diskontbeträge von inländischen und ausländischen Wechseln und Anweisungen einschließlich der Schatzwechsel.
2. Erträge aus ausländischen Kapitalanlagen (insbesondere Dividenden, Wertpapierzinsen, Darlehens- und Hypothekenzinsen usw.) bezogen haben, haben eine

Kapitalertragsteuererklärung

bei dem zuständigen Finanzamt schriftlich oder mündlich

spätestens bis zum 15. Mai 1922

abzugeben.

Die Erklärung ist auch dann abzugeben, wenn eine besondere Aufforderung durch das Finanzamt nicht erfolgt; Erklärungsdrucke geben die Finanzämter kostenlos ab.

Bei verspäteter Abgabe der Erklärung kann ein Zuschlag bis zu 10 vom Hundert der endgültig festzusetzenden Steuer auferlegt werden (§ 170 der Reichsabgabenordnung). Die Abgabe der Steuererklärung kann nach § 202 der Reichsabgabenordnung erzwungen werden.

Die Verpflichtung zur Abgabe der Erklärung besteht ohne Rücksicht auf die Höhe der bezogenen Beträge und — soweit es sich nicht um Diskontbeträge von Wechseln und

Anweisungen handelt — auch dann, wenn die Erträge in einem land- oder forstwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb anfallen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Kapitalertragsteuerpflicht der im Vorstehenden nicht aufgeführten inländischen Kapitalerträge durch diese Aufforderung nicht berührt wird, sondern unverändert fortbesteht.

Rossen, am 10. April 1922.

Finanzamt.

Die hiesige Fortbildungsschule wird Mittwoch den 19. April d. J. nachmittags 6 Uhr wieder eröffnet.

Anmeldung der zugezogenen Schüler und Schülerinnen hat am gleichen Tage zwischen 11 und 1 Uhr im Amtszimmer des Schulleiters unter Vorlegung des Schulentlassungsnachweises persönlich zu erfolgen. Befreiungsnachweise sind während der Anmeldefrist vorzulegen.

Eltern, Erzieher, Lehr- und Dienstherren sowie Arbeitgeber werden ersucht, die bei ihnen sich aufhaltenden, zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten jungen Leute auf vorkommende Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

Wilsdruff, am 8. April 1922.

Der Stadtrat.

Die Grundstückseigentümer werden auf die Bestimmungen des Regulativs für die Strafreinigung in der Stadt Wilsdruff vom 1. Februar 1922, insbesondere auf die Strafbestimmungen bei Verletzungen gegen die Vorschriften des fraglichen Regulativs, das an Amtsstelle aushängt, aufmerksam gemacht.

Wilsdruff, am 7. April 1922.

Der Stadtrat.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Konferenz von Genua wurde am Montag nachmittag mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Verhandlungen zwischen 12 und 1 Uhr geschlossen.

* Die Antwortnote der deutschen Regierung an die Reparationskommission ist in Paris überreicht worden.

* Die französische Regierung hat Verhandlungen mit der englischen Regierung begonnen, um eine weitere Stundung der Jinszahlungen um drei Jahre zu erhalten.

Die Eröffnung der Weltkonferenz.

Programmeden der Delegationsführer in Genua.

Bei herrlichem Sonnenschein und sommerlicher Wärme hat die reich geschmückte Stadt Genua ihre zahllosen Gassen empfangen, die die europäische Wirtschaftskonferenz bilden und mit mehr oder weniger guten Reden begleiten wollen. Die amtliche italienische Welt trat zuerst beim Empfang Lloyd Georges feierlich in die Erscheinung. Die deutsche Delegation unter der Führung des Reichskanzlers Dr. Brüning wurde am Sonntagabend auf dem Bahnhof von Handelsminister Graf Rosi und dem deutschen Vizekonsul in Rom Freiherrn v. Neurath und den bereits hier anwesenden Mitgliedern der deutschen Delegation begrüßt. Unmittelbar nach der Ankunft vom Bahnhof erschienen im Hotel beim Reichskanzler und beim Minister des Äußeren der italienische Ministerpräsident Facta und Minister des Äußeren Schanzer und hatten mit dem Reichskanzler und dem Minister des Äußeren eine längere Besprechung über das Programm der Konferenz, über die Kommissionsbildung und über die zu haltenden Reden.

Die Dauer der Konferenz

ist für ungefähr vier Wochen vorgesehen. Während der Osterferien soll die Konferenz durchgeführt werden mit Ausnahme des Ostermontags, der als Ruhetag angesehen wird. Die deutsche Regierung ist, wie alle Großmächte, durch fünf Delegierte vertreten. Gebildet werden vier Kommissionen: 1. eine allgemeine Kommission, 2. eine Wirtschaftskommission, 3. eine Finanzkommission, 4. eine Kommission für die Verkehrsfragen. Deutschland wird in allen diesen Kommissionen mit zwei Delegierten vertreten sein. Diese Kommissionen bestehen jede aus 50 bis 58 Mitgliedern, da die Russen nur an der vierten Kommission beteiligt sind. Die Hauptarbeit wird zweifellos in den Kommissionen geleistet werden, während Volksversammlungen seltener abgehalten werden sollen.

Die feierliche Eröffnungssitzung

war am Montag nachmittag drei Uhr angeführt. Der Plan des Verlaufs war sorgfältig vorher erwogen worden und sah vor, daß nach Begrüßungsworten des interalliierten Ministerpräsidenten de Facta diesem auf Vorschlag Lloyd Georges der Vorsitz übertragen wird, woran sich eine längere Ansprache de Factas und dann die eigentliche große Programmrede Lloyd Georges schließen soll. Dann will Barthou sprechen, und weiterhin folgt eine Rede des deutschen Reichskanzlers, der allerdings vielleicht erst am zweiten Tage zu Wort kommen dürfte. Die Verteilung der Sitze ist in der Weise geregelt, daß an einem Präsidenten die fünf einleitenden Mächte, die an der Konferenz von Cannes teilgenommen haben, sitzen werden. Die übrigen Teilnehmer haben ihre Plätze an zwei langen Tischen und sind in alphabetischer Reihenfolge nach in zwei Gruppen geteilt. Die deutschen Delegierten sitzen am Ende des einen Längstisches, zunächst dem Präsidentschisch.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die letzten Einigungsbestrebungen in Genf.

Reichsminister a. D. Schiffer und Staatssekretär z. D. Seiwald haben sich wieder nach Genf begeben, um an dem Vermittlungsversuch in der Liquidationsfrage teilzunehmen, zu dem Präsident Calonder eingeladen hatte. Calonder hat dabei den beiden Bevollmächtigten bestimmte Anregungen unterbreitet mit dem Ersuchen, auf dieser oder auf irgend einer anderen Grundlage nochmals eine freiwillige Einigung anzustreben und ihm bis Dienstagabend einen endgültigen, von beiden Bevollmächtigten unterzeichneten Text zu überreichen. Andernfalls wird Calonder, wie bereits angekündigt, am Mittwoch den Schiedsspruch fällen.

Ein vorläufiges Programm des Deutschen Beamtenbundes.

Die Tagung des Deutschen Beamtenbundes ist unter Verzicht auf die Festslegung eines Programms zu Ende gegangen. Es wurde fast ohne Debatte ein Antrag angenommen, der besagte, daß im Augenblick die Schaffung eines festen Programms infolge der neu geschaffenen Situation im Beamtenbund nicht möglich sei, daß aber zunächst die Bundesleitung ein vorläufiges Programm auf Grund der Ausführungen des Bundesvorsitzenden Kähler auszuarbeiten soll.

Noch dreißig Deutsche in französischer Gefangenschaft.

Nach einer Ende März durch die Presse gegangenen Meldung sollen die früher in Avignon, jetzt in Toulon zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen zufolge der Aussage eines von dort heimgekehrten Kameraden in vierzehn Tagen sämtlich in die Heimat entlassen werden. Die Wichtigkeit der Nachricht hat sich leider nicht bestätigt lassen. Der angeführte Urheber der Nachricht selbst stellt entschieden in Abrede, eine solche Aussage getan zu haben. Die Zahl der zurückgehaltenen Kriegsgefangenen, die übrigens sämtlich mit ihren Angehörigen in Verbindung stehen, und auf deren Befreiung die deutsche Regierung unermüßlich hinwirkt, beläuft sich zurzeit noch auf dreißig.

Am Rhein regnet es Verbote.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete mitgeteilt, daß sie beschlossen habe, für das gesamte besetzte Gebiet alle Vorträge zu verbieten, die sich mit der Frage der Schuld am Kriege befassen. Ferner verbietet die Rheinlandkommission die Organisationen des Deutschen Pfadfinderbundes und des bayerischen Wehrkraftvereins im besetzten Gebiet, weil diese Vereinigungen einen mehr militärischen als sportlichen Charakter besäßen.

Frankreich.

X Millerand in Afrika. Der französische Staatspräsident Millerand hat in Rabat in Marokko dem dortigen Sultan einen Besuch gemacht. Dabei erklärte der Sultan in einer kurzen Rede, er beglückwünsche sich zu dem Aufbruch Marokkos im Zusammenwirken mit Frankreich. Er erinnerte an die Frankreich von den marokkanischen Soldaten zuteilgewordene Hilfe. Millerand erwiderte, er habe auf seiner Reise den Erfolg der für die Wohlfahrt des Landes gemachten Anstrengungen feststellen können. Frankreich und Marokko könnten heute mehr Vertrauen ineinander setzen als gestern.

Russ In- und Ausland.

Berlin. In den Verhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen dem Biederbaumministerium und dem Vertreter

der Reparationskommission Bemelmans festgestellt haben, hat das am 27. Februar 1922 paraphierte Sachleistungsabkommen einige wenig bedeutungsvolle Änderungen, meist reaktioneller Art, erfahren.

Rußland. Auf Befehl des amerikanischen Hauptquartiers wurde die Aufhebung des amerikanischen Militärgesängnisses angeordnet. Die deutschen Zivilgefangenen werden den deutschen Behörden überwiesen. Zwei Transportzüge mit amerikanischen Soldaten haben den Rhein verlassen.

Duisburg. Bei den Nachforschungen nach den Mörtern des belgischen Offiziers Grass in Hamden, die für das Ruhrgebiet bereits die verhängnisvollen Folgen gehabt haben, haben sich Anhaltspunkte dafür ergeben, daß die Mörder zwei Belgier sind, die die Tat aus rachsüchtigen Motiven unternommen haben.

Dundee. Churchill trat in einer Rede für einen englisch-französisch-deutschen Dreiecksbund ein. Man habe Deutschland noch kein positives Angebot gemacht, aber die erste Etappe zu diesem neuen Dreiecksbund sei der Abschluß des anglo-französischen Paktes (?).

General v. Falkenhayn 7.

Der Feldherr und der Politiker.

Im Alter von nur 60 Jahren ist wieder einer der hervorragendsten Heerführer aus dem großen Kriege vom Tode ertötet worden. Der frühere preussische Kriegsminister und Chef des Generalstabes des Heeres General der Infanterie Erich von Falkenhayn ist auf Schloss Lindstedt bei Wittpart gestorben. Falkenhayn litt seit etwa einem Jahre an fortschreitender Arterienverkalkung und Herzbeschwerden, denen er nun erlegen ist. Er war, ohne im gleichen Maße wie z. B. Hindenburg einen vollstimmlichen Ruf und Namen zu erwerben, einer der Köpfe, die jahrelang die oberste Leitung und Verantwortung besaßen. Allerdings hatte er, nachdem er im Anschluß an die Marne- und die Somme-Operationen die höchste Befehlsgewalt übernahm, die er später an Hindenburg abgab, schon eine ungeheure erschwerende Aufgabe vor sich, und seine Kriegstaten verzeichnen neben den großen Erfolgen im Osten und im Orient auch die Verluste von Verdun und von Gallien. Falkenhayn war nicht nur Feldherr, sondern auch Politiker von großem Ausmaße.

Explosion eines Munitionslagers.

Französische Besatzungstruppen getötet.

a. Meiwitz, 10. April. Auf dem kleinen Friedhof der Staatlichen Hütte Meiwitz ereignete sich gestern mittag eine schreckliche Explosionskatastrophe. Französische Besatzungstruppen hatten den Auftrag erhalten, auf dem Friedhof, auf dem nur hin und wieder einzelne Angehörige des Hüttenortsteils bestattet werden, eine Durchsuchung nach angelegentlich dort verborgenen Waffen vorzunehmen. Verschiedene Gräber wurden durchsucht, u. a. auch eine alte Grube, die sich unter der Friedhofsmauer befindet. Hierbei ereignete sich die Explosion, deren Wirkungen katastrophischer Natur waren.

Der ganze Friedhof wurde in ein Trümmerfeld verwandelt. Fünfzehn Franzosen, die bei der Durchsuchung tätig waren, wurden getötet und zehn schwer verletzt. Auch der von den Franzosen herbeigekommene deutsche Baumeister Häusler von der Staatlichen Hütte, der Vater von vier Kindern ist, hat den Tod gefunden.

Aber die Ursachen der Explosion herrscht noch völlige Unklarheit. Während von einer Seite behauptet wird, daß eine in der Grube verborgene Mine explodiert sei, wollen andere wissen, daß ein verdecktes polnisches Handgranatenspeicher in die Luft geflohen sei.